



INSIDE

Innovation Day 2016



Rückblick

Erster R.K. Innovation Day ... und drei Themen im persönlichen Fokus



Mein Name ist Madeleine Schuffert und ich bin seit September Mitglied der R.K. Marketingabteilung. Die Mitgestaltung unseres Innovation Day war eines meiner ersten Projekte. Eine gute Gelegenheit die verschiedenen Abteilungen und Themen, an denen die Teams täglich arbeiten, besser kennen zu lernen.

Alle waren begeistert von der Idee und dem Ziel des Innovation Day. **Sich austauschen, Wissen teilen, mehr über die abgeschlossenen Projekte der Kollegen erfahren, sich Anregung holen, aber auch die „Lehrstunden“ nicht außer Acht lassen und daraus für die Zukunft lernen ...** ja, das klang prima.

Jeder Mitarbeiter wurde motiviert, sowohl einen Erfolg, als auch eine Lehrstunde zu beschreiben und als Vortragsthema anzubieten. Nach der Abstimmung bedurfte es, an der ein oder anderen zögerlichen Stelle, doch noch einmal ein bisschen extra Überzeugung - und Argumente wie „na so interessant ist MEIN Thema nun doch nicht“ wurden mit „Aber 99 Prozent des Teams sehen das anders und wollen das hören!“ gekontert. Schließlich konnten alle „Erwählten“ überzeugt werden aus ihren Themenvorschlägen ausgereifte Vorträge wachsen zu lassen und so blickten wir unserem ersten Innovation Day erwartungsvoll entgegen.

INSIDE Innovation Day 2016



Im Vorfeld wurde kräftig für den ersten Innovation Day geworben - mit Plakaten und persönlichen Einladungen an die ausgewählten Redner.



19. Februar 9:30 Uhr

18 Vorträge warten ... und dazu jede Menge Kaffee



Am 19. Februar war es dann soweit. 18 Vorträge warteten auf interessierte Zuhörer. Das Spektrum war breit gefächert und die Themen sprachen sowohl die technischen Abteilungen, als auch tägliche Anwender an. Jeder Vortrag war zweimal am Start und jeweils drei fanden parallel statt und so konnte sich jeder Kollege seine persönliche „Innovation Day Route“ zusammenstellen.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch die Geschäftsleitung und Organisatoren und einem leckeren Imbiss ging es los. 15 Minuten pro Vortrag, plus ein bisschen Zeit für Fragen und kleine Diskussionen und ab ins nächste Zimmer. So ging der Vormittag erstaunlich schnell herum und eine ordentliche Mahlzeit am Mittag war herzlich Willkommen. Mit frischer Energie ging es in die Nachmittagsrunde und schließlich neigte sich gegen 17:00 Uhr ein absolut informativer und kurzweiliger Tag dem Ende zu.

Das angebotene Feierabendbier und die Knabbereien wurden gerne genommen und so fand der erste interne R.K. Innovation Day ein entspanntes Ende.

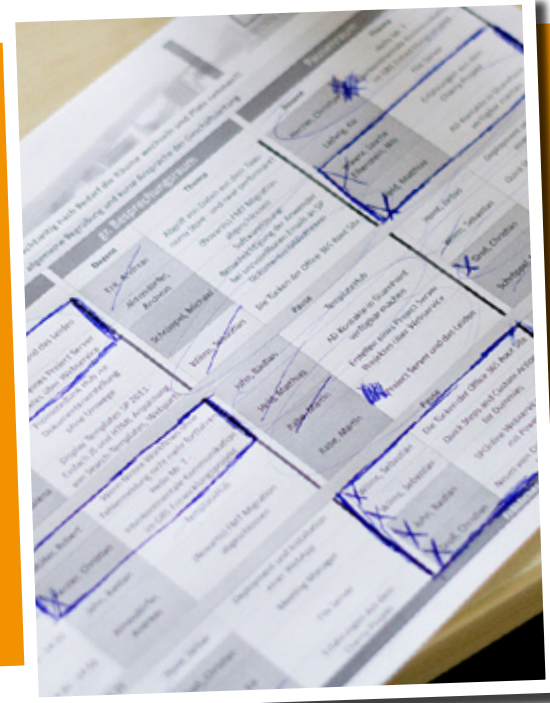


Viele spannende Vorträge und leckere Verpflegung vom Frühstück bis zum Feierabendbier, sorgten für gut gefüllte Köpfe und Mägen!



Ein kleiner Überblick über die **Vortragsauswahl**

- Erstellen eines Project Server Projektes über Webservice
- Project Server und das Leiden
- Softwarelösung: Benachrichtigung der Anwender bei unzustellbaren Emails an SharePoint Dokumentenbibliotheken
- Promoted Link Hub zur Dokumentenerstellung ohne Umwege
- Display Templates Share Point 2013 - einfache Java Script und HTML Anpassung von Search-Templates und Webparts
- Wenn Nintex Workflows ohne Fehlermeldung nicht mehr fortfahren
- Hello Mister T - Interkontinentale Kommunikation im Projekt
- Web Applikation Proxy
- Lösungs-Migration abgeschlossen
- Deployment und Installation einer WebApp
- Neues vom Collaboration Manager für Office 365
- Meeting Manager
- Erfahrungen aus einem SharePoint-Projekt
- Quick Steps and Custom Actions for Dummies
- AD-Kontakte in SharePoint verfügbar machen
- Die Tücken der Office 365 Root Site
- Abgriff von Daten aus dem Taxonomy Store - und zwar performant!
- SharePoint Online Webservice Aufrufe mit Powershell



Das Spektrum war breit gefächert und die Themen sprachen sowohl die technischen Abteilungen, als auch tägliche Anwender an.



Meine individuelle Vortragsroute und **3 Themen rund um SharePoint**



Meine Route führte mich zu Themen, von denen ich als technischer Laie überzeugt war, dass sie mir die SharePoint Welt ein bisschen näher bringen und zudem informativ sein würden. Hier mein persönlicher Rückblick in drei Vorträge, die ich spannend fand - vor allem auch, weil sie gezeigt haben, wie konsequent sich unsere Teams den Problemen oder Wünschen der Kunden annehmen und gemeinsam so lange nach Lösungen suchen, rumtüfteln und entwickeln - bis alles passt.

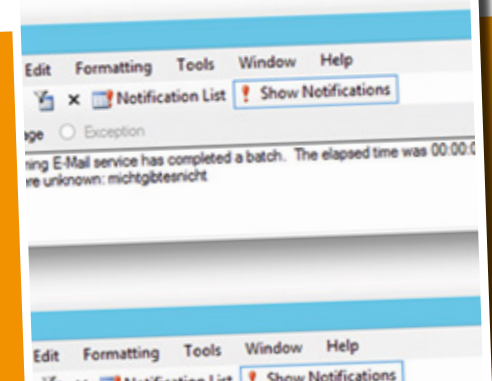
Softwarelösung: Benachrichtigung der Anwender bei unzustellbaren Emails an SharePoint Dokumentenbibliotheken

Das klingt doch interessant! Mails die nicht ankommen und dann? Neugierig wie das Problem wohl gelöst wurde saß ich mit Kaffee und Wasser gerüstet pünktlich im Vortrag. Wie sich gleich herausstellte, war das Problem des Kunden eins von der gemeinen Sorte. Es gab nämlich überhaupt keine Fehlermeldung! Aha. Normalerweise, kennt man das beispielsweise so: **„Delivery has failed to these recipients ...“** Aber hier passierte einfach NICHTS. Irgendwann fiel es dann doch auf. **„Hallo? Haben Sie mein Mail nicht erhalten? Ich habe auf Ihren Rückruf gewartet.“** Oder so ähnlich. Oh jee.

Da Microsoft selber noch keine Lösung für dieses Problem in SharePoint anbietet, kam der Hilferuf beim R.K. Service und Support Team an. Also machte sich Michael Schröppel, System Engineer, auf die Suche nach einer Lösung. Und am Ende, nach einigen Stunden Recherche, Lösungssuche, Idee, Umsetzung, Test und Implementierung gab es einen zufriedenen Kunden - und natürlich auch jede Menge glücklicher User. Denn wenn jetzt Emails nicht an SharePoint Dokumentenbibliotheken zugestellt werden können, gibt es künftig eine automatische Rückmeldung! **„SharePoint could not proceed your Email Message to ...“ Prima Sache, denke ich mir und schon geht es weiter.**



Michael Schröppel und der Vortrag zum Thema: Unzustellbare Mails an SharePoint Dokumentenbibliotheken.



Promoted Link Hub zur Dokumentenerstellung ohne Umwege

Aufgeschlossen und weiterhin an Entwicklungsthemen interessiert, sitze ich in Magdalena Stappers Vortrag. Hmm, sollte ich mich trauen gleich mal zu fragen was überhaupt ein PromotedLink Hub ist? Ich habe Glück und Magda erklärt es (wahrscheinlich nur für mich!) in ihrer Einführung. „Höhergestufte Links“ also, die den User direkter ans Ziel bringen. Und da jeder Bereich eines Unternehmens andere Prioritäten hat, kann ich den Wunsch des Kunden nachvollziehen. **Er möchte, dass seine Mitarbeiter direkt über einen Promoted Link eine Liste öffnen können, mit der sie dann arbeiten.** So weit so einfach. Aber jetzt wird es doch ein bisschen komplizierter. Diese Liste ist nämlich „**Eine Liste mit einem Content Type, der ein spezielles Word Template mit Makro Code enthält**“ Ah ja. „Und warum ist das ein Problem?“ frage ich mich gerade innerlich, als die Erklärung von Magda auch schon folgt.

Die Schwierigkeit und gleichzeitig Herausforderung bestand nun darin, dass sich diese Dokumente, mit einem solchen PromotedLink weder erstellen lassen, noch zur Bearbeitung geöffnet werden können. Promoted Links benötigen nämlich drei Daten. Title, Link Location, Launch Behavior - und diese Link Location gibt es bei dieser Art von Listen nicht. Das funktioniert nur mit „normalen“ Elementen einer einfachen Liste und nicht mit Elementen einer Dokumentenbibliothek. SharePoint führt das Öffnen der Dokumentenvorlage über JavaScript Code aus und somit steht keine URL für die Konfiguration der Standardfunktion des PromotedLink zur Verfügung. Es musste daher eigens für diesen Anwendungsfall eine JavaScript-Lösung entwickelt werden, die man mit einem Mausklick auf den PromotedLink aufruft und sich dabei ein neues Materialanforderungs-Dokument öffnet.

Was folgt ist eine Erklärung über welche Entwicklungsschritte und mit welchen Tools Magda sich der Sache angenommen hat - aber was für mich zählt ist doch am Ende das Ergebnis! **Den größten Nutzen zieht der Kunde aus der gesteigerten Akzeptanz der Mitarbeiter, die mit den PromotedLink Hubs einfach und effektiv Templates generieren können. Hierbei entfällt das möglicherweise aufwändige Navigieren durch die verschiedenen SharePoint Bibliotheken was die Hauptbereiche übersichtlicher und komfortabler bedienbar macht. Eine Verbesserung die inzwischen wohl manche andere Abteilung hellhörig gemacht hat ...**



Der Vortrag zum Thema: Erstellung und E-Mail Versand einer Materialanforderung per PromotedLink Hub.

```
transport.ClientCredentialType = Http  
ClientHttpConf";  
Encoding = WSMessageEncoding.Text;  
Timeout = TimeSpan.MaxValue;  
MaxMessageSize = 500000000;  
MaxResponseSize = 500000000;  
MaxArrayLength = 500000000;  
MaxDepth = 32;  
MaxStringContentLength = 8192;  
MaxBytesPerRead = 4096;  
MaxNameTableCharCount = 50000000
```


AD Kontakte in SharePoint verfügbar machen

Wozu braucht der Kunde das? Und warum ist es eine Herausforderung? Diese Fragen sind so die ersten in meinem Kopf, als ich mich gemütlich im Stuhl zurücklehne um dem Vortrag von Matthias Held zu lauschen. Und mit diesen beiden Fragen geht es auch direkt los.

Der Kunde betreibt als Mitarbeiterverzeichnis derzeit eine individuelle Lösung. Dieses Mitarbeiterverzeichnis sollte künftig in SharePoint abgebildet werden, so dass jeder User alle Kontakte jederzeit finden kann.

Klingt vernünftig denke ich mir - denn wenn man mal dringend jemanden sucht ... und das Unternehmen ist wohl nicht gerade klein. Aber so einfach ist es dann doch nicht.

Über 2.000 Mitarbeiter des Kunden haben nämlich keinen PC-Arbeitsplatz und wurden daher nur als „AD-Kontakte“ im ActiveDirectory hinterlegt. Reicht ja eigentlich um sie zu verwalten - aber SharePoint kann nur mit AD-Benutzern umgehen. Somit musste für die als Kontakt gepflegten Mitarbeiter eine Lösung gefunden werden, diese in SharePoint nutzbar zu machen. Und da der Vortrag ja als „Erfolg“ ausgeschrieben war, wusste ich natürlich, dass auch diese Geschichte am Ende gut ausgegangen ist. Gemeinsam mit dem System-Engineer Michael Schröppel und einem Aufwand von 12 Manntagen, hat Matthias Held eine Lösung entwickelt und umgesetzt. Das Ergebnis?

Durch die Lösung stehen die im AD gepflegten Kontakte innerhalb eines Tages in SharePoint zur Verfügung und die Anwender finden Mitarbeiter über die Personensuche des SharePoint. Pflege und Entwicklung des individuellen Mitarbeiterverzeichnisses entfallen somit und sparen dem Kunden wertvolle Zeit.

„Gut gemacht Matthias!“ denke ich bei mir, hole den 10. Kaffee und noch ein Glas Wasser, während ich über den Gang zum nächsten Vortrag eile.



Matthias Held und der Vortrag zum Thema: ActiveDirectory Kontakte in SharePoint verfügbar machen.



R.K. Innovation Day

Und was haben die Kunden davon?

Wissen, das wir für sie nutzen!

Sie profitieren von dem Wissenstransfers genauso wie die Consultants selbst. Wissen, das innerhalb des Teams verbreitet wird, fließt auch in die künftigen Projekte mit den Kunden ein. Aus Problemstellungen können Lösungen effektiver entwickelt werden, weil vielleicht schon ähnliches behandelt wurde. Neue Konzepte können angeboten werden, weil ähnliche Pläne bei anderen Kunden bereits erfolgreich umgesetzt wurden. Planungsfehler können von vornherein vermieden werden - weil die Erfahrungswerte der Kollegen abrufbar sind.

Interne Feedbackumfrage - und das Ergebnis war eindeutig!

Natürlich haben wir Organisatoren anschließend eine kleine Umfrage gestartet um uns ein Feedback einzuholen - und waren nicht überrascht, dass sich wirklich alle einig sind. Den R.K. Innovation Day wollen wir jetzt in jedem Jahr machen!



Wenn Sie sich für eines der Vortragsthemen interessieren und gerne mehr darüber erfahren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Brigitte Rickerts, Key Account Managerin
steht Ihnen gerne zur Verfügung.
E-Mail: Brigitte.Rickerts@rk-profits.de
Telefon: +49 911 92674 - 43